



BAYERN'S BESTE GIPFELSTÜRMER
INKLUSIVES KLETTERPROJEKT FÜR ALLE
IG KLETTERN MÜNCHEN & SÜDBAYERN e.V.

Jahresbericht 2014 / 2015

Inhalt

Vorwort

- 1 Über uns
- 2 Inklusion & Klettern
- 3 Die Zielgruppen
- 4 Scouts
- 5 TrainerInnen
- 6 Team
- 7 Kooperationspartner
- 8 Projektverlauf

Danksagungen

Impressum





Vorwort Vereinsvorstand

Bayerns beste Gipfelstürmer: Gipfelstürmer klingt nach Klettern

Seit der Gründung des gemeinnützigen Vereines IG Klettern München und Südbayern e.V. im Jahre 1994 hat das gemeinsame, das inklusive Klettern einen festen Platz. War doch genau dieses mit ein Grund, diesen Verein überhaupt ins Leben zu rufen. Aber auch kein besonderer, herausgehobener, explizit nach außen getragener. Denn Selbstverständlichkeiten braucht man nicht verklären, sondern lebt sie einfach.

Wir sind der Überzeugung, dass jeder Mensch im Rahmen seiner individuellen Fähigkeiten klettern kann und jeder, der das möchte, die Möglichkeit dazu bekommen soll. Dafür setzen wir uns ein, drinnen, wie draußen. Mit unserem Vereinsheim, der Kletterhalle Heavens Gate, haben wir seit deren Eröffnung Anfang 1998 eine ideale Voraussetzung, den dafür erforderlichen Rahmen nach unseren Vorstellungen zu gestalten. Damit jeder seinen persönlichen Gipfel stürmen kann.

Bayerns beste Gipfelstürmer: Das Beste klingt nach Höchstleistung

Das Projekt von „Bayerns beste Gipfelstürmer“ ist für unseren Verein durchaus eine Herausforderung, aber vor allem eine große Chance, insbesondere für diejenigen, die wir mit diesem Projekt erreichen können. Wir vom Vorstand und der gesamte Verein mit seinen weit über 1200 Mitgliedern sind stolz darauf, dass diese Idee des selbstverständlichen miteinander Kletterns und miteinander Lebens durch das Projekt Bayerns beste Gipfelstürmer mit einer breiteren Zielgruppe - als es uns das bisher möglich war - verwirklicht werden kann.

Gemeinsam setzen wir begeistert alles daran, dass es erfolgreich läuft. Man kann förmlich spüren, wie es schon im Vorfeld und weiterhin zunehmend im gesamten Vereinsleben zu einem wachsenden Zusammenhalt beiträgt.



***Bayerns beste Gipfelstürmer:
Bayern klingt nach Heimat***

Heimat ist etwas Wertvolles, das gilt es zu nutzen und zu bewahren. Für sich, für uns, für kommende Generationen und für diejenigen, denen diese unsere Heimat eine neue werden kann oder muss. Dass dort alle jetzt und in Zukunft miteinander ihren Raum finden, ist ein verantwortungsvoller, von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Sorgfalt geprägter Umgang mit seinem Umfeld erforderlich.

Erfolgreiches, gesundes und nachhaltiges Klettern erfordert Verantwortung, Achtsamkeit und Sorgfalt im Umgang mit sich selbst, mit anderen und mit seiner Umwelt. Für die Offenheit sorgen Bayerns beste Gipfelstürmer.

Bayerns beste Gipfelstürmer und die IG Klettern München & Südbayern e.V., das passt einfach zusammen. Wir freuen uns auf die kommenden Projektjahre.

Dr. Sebastian Wagner
1.Vorstand der IG Klettern München & Südbayern e.V.

**„Denn nur gemeinsam
sind echte
Höchstleistungen
möglich.“**



Sebi Wagner
1.Vorstand der IG Klettern München & Südbayern e.V.



1 Über uns





Es geht um das Miteinander

Seit Herbst 2014 finden nun im Münchner Osten unter dem Motto "Bayerns beste Gipfelstürmer" neue Kletterkurse für behinderte, kranke, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie auch für minderjährige Flüchtlinge statt. Die Betreuung der Kursteilnehmer findet durch pädagogisch geschulte Fachübungsleiter im Sportklettern statt – ihnen zur Seite – die jugendlichen Scouts (zur Erklärung siehe S.18ff.)

Die Idee dahinter: Teilnehmer und Scouts lernen sich im Rahmen der Kletterkurse besser kennen, unterstützen sich gegenseitig, verlieren eventuell vorhandene Berührungsängste und entwickeln ein Verständnis dafür, dass es völlig normal ist „anders“ zu sein. Zudem unterstützen unsere Scouts die Kursteilnehmer – mit ihren individuellen Einschränkungen – hinsichtlich der Integration in eine reguläre Klettergruppe.

Aktionsprogramm und Elternberatung

Das abwechslungsreiche Aktionsprogramm bietet u.a. Familienklettertage und Ausfahrten in die Berge.



Dieses bedeutet für die kletterbegeisterten Teilnehmer (mit oder ohne Einschränkung) eine weitere Plattform, um sich und ihre Familien besser vernetzen zu können. Zusätzlich stehen den Eltern zwei Sozialpädagoginnen beratend zur Seite.

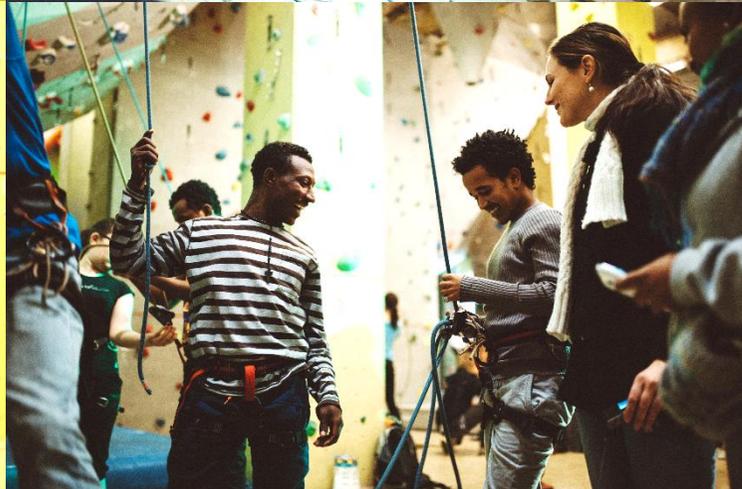
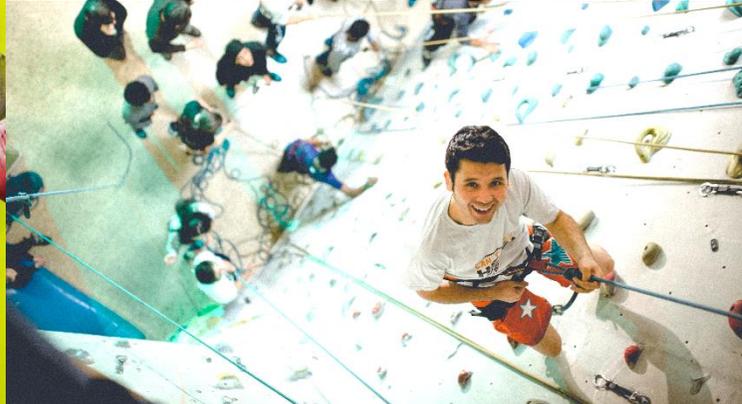
IG-Klettern München & Südbayern e.V.

Die IG Klettern sind örtliche Vereinigungen in Deutschland, welche sich seit dem Jahr 1989 dafür einsetzen, lokale Klettergebiete naturverträglich zu erschließen und zu erhalten. Heute gehören dem Bundesverband IG Klettern 20 lokale Vereine an.

Der Verein betreibt die Kletterhalle Heavens Gate am Ostbahnhof in München. Die IG-Klettern München & Südbayern e.V. besitzt den Status des gemeinnützigen Vereins. Durch die Kinder- und Jugendarbeit ist die IG-Klettern München & Südbayern e.V. ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem. §75 KJHG. Dies bringt unter anderem eine auf Dauer angelegte öffentliche Förderung der eigenen Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe mit sich.

Wer kann beim Projekt der „Gipfelstürmer“ mitmachen?

Herzlich willkommen sind alle interessierten Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 27 Jahren.



2 Inklusion & Klettern





Was ist eigentlich Inklusion?

Als in den 70er Jahren in den USA Mitglieder einer Behindertenbewegung ihr Recht auf vollkommene gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit einforderten, entstand erstmals der Begriff „Inklusion“. Besonders angesprochen waren hierbei sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens sowie auch des Bildungssektors.

Im Jahr 2006 verabschiedeten die Vereinten Nationen das „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ (UN-Behindertenrechtskonvention).

2008 wurde „Inklusion“ von ebendieser zu einem Menschenrecht erklärt und trat 2009, nach einer vom deutschen Bundestag und Bundesrat veranlassten Ratifizierung, schließlich auch deutschlandweit in Kraft. Laut des Übereinkommens sei es u.a. die staatliche Pflicht allen Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport zu ermöglichen (Art.30; UN-Behindertenrechtskonvention).



Kurz gesagt ...

Zugehörigkeit – also das Gegenteil von Ausgrenzung, das versteht man unter dem Begriff der Inklusion. Die Freiheit jedes Einzelnen mit oder ohne Behinderung, an allen Bereichen des täglichen Lebens teilnehmen zu können, das ist funktionierende Inklusion. Unser Alltagsleben und unsere Umwelt für jedermann zugänglich zu machen sowie vorhandene physische und psychische Barrieren zu beseitigen und somit gleichzeitig für Offenheit und Toleranz zu plädieren, das ist und bleibt die verantwortungsvolle Aufgabe einer funktionierenden inklusiven Gesellschaft.

Inklusion vs. Integration

Sehr häufig findet sich im Zusammenhang mit Inklusion die Begrifflichkeit der Integration. Die Schrägstrich-Bezeichnung „Inklusion/ Integration“ ist sogar derart häufig zu finden, als dass man fälschlicherweise rückschließen könnte, es handle sich um ein und denselben Begriff. Die Tatsache, dass die Originaldokumente der UN-Behindertenrechtskonvention mit dem Namen „*Inclusive education system*“ in der Bundesrepublik als „integratives Bildungssystem“ bezeichnet werden, wirkt zudem noch irreführend hinzu. Integriert muss nur werden, wer zuvor „ausgemustert“ wurde, wohingegen Inklusion ohne vorangegangene Separierung funktioniert. Inklusion bedeutet, die Besonderheiten einer jeden Persönlichkeit mit ihren vorhandenen, individuellen Bedürfnissen als Normalfall anzusehen und zu akzeptieren. Anders als bei der Integration möchte die Inklusion die Menschen nicht „passend“ für die Gesellschaft machen, sondern die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen an ihre Mitglieder anpassen um somit von vornherein jegliche Form der Ausgrenzung zu vermeiden.



... und warum Klettern?

Ebenso wie das Gehen oder Laufen, gehört auch das Klettern zu den Grundbewegungsmustern eines jeden Menschen. Bereits im frühesten Kindesalter besitzen wir den natürlichen Drang auf Dinge hochzuklettern.

Klettern trägt in hohem Maß zur Entwicklungsförderung bei, denn nur durch ein selbstbestimmtes Handeln führt das Zusammenwirken von Wunsch, Willensbildung und Entschluss (bewusstes Greifen) zu einem befriedigendem Ergebnis.



Mehr als in den meisten Sportarten werden beim Klettern Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit und Selbstwert angesprochen. Klettern funktioniert nur unter Einsatz des gesamten Körpers, zudem erfordert das Erreichen eines bestimmten Zieles, absolute Konzentration, Achtsamkeit sowie die Umsetzung und Planung von Bewegungsabläufen (Wie trete ich, um Griff X zu erreichen? Wie teile ich meine Kraft ein? Etc.).

Die ständige Interaktion zwischen Sicherer und Kletterer wirkt sich außerdem erheblich auf Ebene der Beziehungsgestaltung aus. Beide Parteien müssen sich gegenseitig vertrauen und gleichzeitig auch Verantwortung füreinander übernehmen.

Ein Beispiel hierfür – der Partnercheck. Dieser funktioniert üblicherweise mit dem Vier-Augen-Prinzip, d.h. Kletterer und Sicherer prüfen vor dem Losklettern zunächst gegenseitig ihren Gurt, Knoten bzw. Sicherungsgerät und diverse, sonstige zum Klettern benötigte Materialien auf ihre Tauglichkeit.

Die Kletterei selbst hält dann für alle Beteiligten eine wahre Flut an Emotionen bereit. Diese können angefangen von der Konfrontation mit den eigenen Ängsten, dem persönlichen Sicherheitsbedürfnis, Mut, der Bereitschaft zum Risiko bis hin zum Erleben von (Miss)Erfolg, Freude und Euphorie reichen. Durch ebendiese, möglich Bandbreite an Emotionen eignet sich Klettern – sinnvoll und patientenzentriert eingesetzt – ganz besonders als therapeutisches Mittel zur Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen.

**„Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken“ –
Isaac Newton**

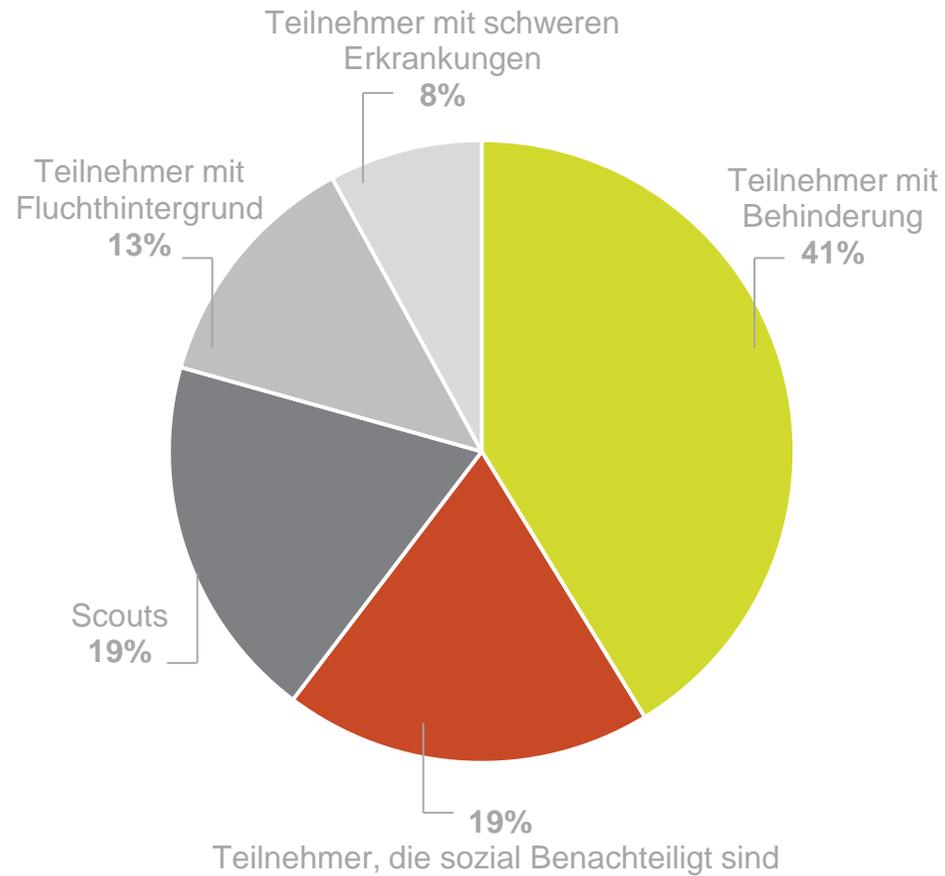
Auch bieten viele Reha-Einrichtungen und physiotherapeutische Praxen das therapeutische Klettern zur Behandlung und Prävention von körperlichen Erkrankungen und Verletzungen an. Die Schulung von Kraft, Koordination und Gleichgewicht zählen ebenfalls zu den besonders positiven Effekten des Kletterns.



3 Die Zielgruppen



Teilnehmer 2014 / 2015*



*63 Teilnehmer im 1. Projektjahr



Kinder & Jugendliche mit Behinderungen

„Ich will nur bis da!“ Julian, 9 Jahre, wirft einen ersten respektvollen Blick auf die Kletterwand. Er ist eines von vier Kindern mit Behinderung, die sich heute in der Münchner Kletterhalle Heavens Gate eingefunden haben. Wenig später arbeitet sich Julian von Griff zu Griff vor und dies weitaus höher, als sein anfangs gestecktes Ziel – denn er hat Mut gefasst und er vertraut auf Konstantin, 14 Jahre, der ihn zuverlässig mit dem Seil sichert.

Die am 31. Dezember 2014 vom statistischen Bundesamt in Bayern veröffentlichten Zahlen besagen, dass es im Landkreis München 117.625 Bürgerinnen und Bürgern mit Schwerbehinderung gibt. Das sind rund 8,5 Prozent der Bevölkerung. Diese Zahlen machen deutlich: Tatsächlich betrifft das Thema Behinderung eine erhebliche Anzahl von BürgerInnen – rechnet man auch noch Angehörige und Familien in die Statistiken mit ein, so würde sich die Zahlen noch um ein Vielfaches erhöhen.

Uns, den „Gipfelstürmern“, ist es ein großes Anliegen, Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die Chance zu geben, ihre Freizeit nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen gestalten zu können – am Besten barrierefrei! Eine utopische Zukunftsvision? Auf keinen Fall! Seit nun schon einigen Jahren klettern Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen (darunter einige Rollstuhlfahrer!) an den Wänden des Heavens Gate. Neben den zahlreichen positiven Effekten, welche das Klettern auf die physische Gesundheit hat, profitiert auch die Psyche enorm. Sich der Höhe und den ganz persönlichen Ängsten zu stellen, indem man über die eigenen Grenzen einfach „hinwegklettert“, verleihen dem Selbstbewusstsein einen ordentlichen Schub. Und ebendieses gilt es bei Menschen mit Behinderungen, ganz besonders zu stärken.



GnGn



IG Klettern M&S e.V. Kurses
IG Klettern...

30082

30082
BHS101-1 LWA
max. Load 10 kN
max. Length 1.1 m
max. Weight 0.8 kg

lingen

Kinder & Jugendliche mit schweren Erkrankungen & deren Geschwister



In Bayern erkranken pro Jahr etwa 330 Kinder und Jugendliche bis zu ihrem 18. Lebensjahr an Krebs. Mit der Diagnose „Krebs“ beginnt für sie ein langer und beschwerlicher Kampf gegen die Erkrankung. Sobald die Therapie abgeschlossen ist, heißt es auch für sie wieder „zurück in die Normalität“ und den Alltags- und Schulstress trotz Erkrankung bewältigen.

Normalität und Alltag, so wie sie in Zeiten vor der Diagnose existierten, gibt es dann jedoch meist nicht mehr. Die durchlebte Zeit hinterlässt Spuren bei allen Mitgliedern der Familie. Sehr häufig kommt es schon kurz nach Bekanntwerden der Diagnose, in manchen Fällen auch erst nach Jahren, zu größeren Problemen und Zusatzbelastungen innerhalb der betroffenen Familien – ganz besonders dramatisch, wenn das geliebte Kind aufgrund der Erkrankung verstorben ist.

Unseren Teilnehmern sieht man selten direkt an, welchen Kampf sie schon hinter sich haben. Nur im Vergleich zu Gleichaltrigen könnte man etwas vermuten, denn da fallen sie häufig durch reiferes Verhalten auf. Eine schwere Krankheit, schwächt den Körper auch noch lange Zeit nach Beendigung der Therapie. In den Kletterkursen lernen die Kinder „JEDER kann stark sein“. Und um eine Kletterroute bewältigen zu können, braucht es noch viel mehr als die reine Muskelkraft. Nämlich ein Zusammenspiel von Technik, Kraft, Vertrauen und Mut.

Aus sozial benachteiligten Familien stammende Kinder & Jugendliche

Nicht jede Familie befindet sich in der glücklichen Lage, ihren Kindern kostspielige Freizeitaktivitäten finanzieren zu können. Besonders Kindern aus sozial benachteiligten Familien bleibt oft der Zugang zu außergewöhnlicheren bzw. aufwendigeren Sportarten verwehrt.

Wir, die Gipfelstürmer, haben es uns zur Aufgabe gemacht, diesen ungerechten Tatsachen entgegenzuwirken. Folglich ermöglichen wir seit dem Projektstart im Jahre 2014 vielen Kindern und Jugendlichen ein Jahr kostengünstiges bzw. kostenloses Klettern im Rahmen unseres Projekts. Auf Dauer gesehen, lassen sich diese Kosten leider nicht über das Projekt abdecken.

Möchte ein(e) TeilnehmerIn nach Ablauf des Projektjahres gerne weiterklettern, besitzt jedoch keine finanziellen Mittel hierfür, so geben wir unser Bestes um auch in diesen Fällen weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen. Beispielsweise besteht die Möglichkeit pro Kletterkurs einen freien Platz durch die Gruppe mitfinanzieren zu lassen. Einer Ausgrenzung aufgrund von finanziellen Faktoren könnte so vermieden werden.





Kinder & Jugendliche mit Migrationshintergrund

Migration bedeutet ein dauerhafter Wechsel des Wohnortes. Im neuen Zuhause anzukommen und in die dort angegliederte Gemeinschaft hineinzuwachsen gelingt am besten über Sport- und Freizeitaktivitäten. Klettern lässt einen sehr schnell und unkompliziert mit anderen in Kontakt treten. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Kletterer und Sicherer steht hierbei besonders im Vordergrund. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bekommen durch die enge Einbindung in das Gruppengeschehen sehr schnell das Gefühl „dazu zugehören“.

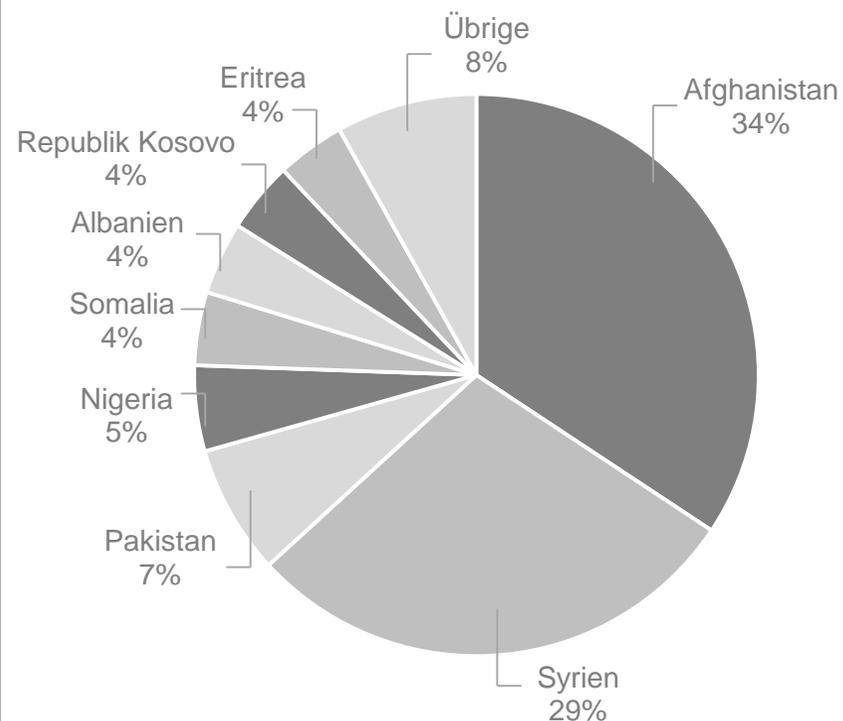
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Unter unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen versteht man Kinder und Jugendliche, die schwere Hürden überwinden mussten, um ein Leben in Sicherheit führen zu können. Zu einem lebenswerten Leben gehören eben nicht nur ein Dach über dem Kopf und genügend zu Essen zu haben, sondern auch geistiges und körperliches Wohlbefinden. Mit unseren offenen Klettergruppen für Flüchtlinge möchten wir eine warme und verständnisvolle Umgebung schaffen, in der sich jeder wohl und willkommen fühlt.

Der Anteil von Menschen anderer Herkunft oder mit Migrationshintergrund liegt in München bei 39%. Im Stadtteil Berg am Laim, in dem sich auch unsere Kletterhalle befindet, lag der Anteil in 2012 sogar bei 44%. Und der Zustrom bricht nicht ab. Immer mehr Menschen müssen ihre Heimat verlassen und finden in München, zumindest erst einmal, ein neues Zuhause.

Quelle: <http://www.muenchen.de/rathaus/wirtschaft/wirtschaftsstandort/kennzahlen>
http://www.muenchen.info/soz/pub/pdf/483_integrationsbericht_2013.pdf

Hauptherkunftsländer Münchener Flüchtlinge



Quelle: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Fluechtlinge/Hintergrund.html>



4 Scouts

Scouts ...

... sind Jugendliche und junge Erwachsene, die sich durch ihre engagierte Mitarbeit in den Kletterkursen für unser Projekt einsetzen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Trainer in der Klettergruppe bietet die notwendige Grundlage, um die Teilnehmer mit ihren Fähigkeiten und Besonderheiten besser kennenzulernen. Im Laufe der Zeit bekommen die Scouts einen tieferen Einblick, auf was es bei den verschiedenen Zielgruppen ankommt und lernen gemeinsam mit und von den Teilnehmern.

Die Scouts inspirieren und unterstützen die Teilnehmer beim Klettern und geben ihr Wissen sowie ihre bisherigen Erfahrungen weiter. Selbstverständlich dürfen die Scouts auch ihre eigenen kreativen Ideen und Inspirationen in das Kursgeschehen einbringen und diese in Rücksprache mit dem Trainer umsetzen.

In diesem Sinne geht ein riesiges „Danke schön!“ an unsere diesjährigen Scouts, die eine unglaubliche Unterstützung für alle beteiligten TrainerInnen und TeilnehmerInnen in diesem Jahr waren und in Zukunft weiterhin sein werden!



Was erwartet die Scouts ?

- Zu Beginn der Scout-Zeit gibt es ein 2-tägiges Einführungsseminar. Später im Jahr gibt es noch ein Zwischen- und ein Abschlusstreffen mit Workshops zu Themen, die die Scouts selber festlegen.
- Für die Zeit als Scout bekommen die Jugendlichen eine Teilnahmebestätigung bzw. ein Zeugnis.

Wer kann sich bewerben?

- Jede/r Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren kann sich bewerben.

Und was sollte man als Scout mitbringen?

- Spaß am Klettern ist eine gute Voraussetzung.
- Lust, sich mit den verschiedenen Teilnehmergruppen zu beschäftigen und die Stunden mitzugestalten.



Unsere Scouts



Konstantin Dietrich

Unterstützte dieses Jahr die Grundschule der Hochstraße



Nicolas Dieckmann

Unterstützte dieses Jahr die 2.Klasse der Friedel-Eder-Schule



Luka Feinweber

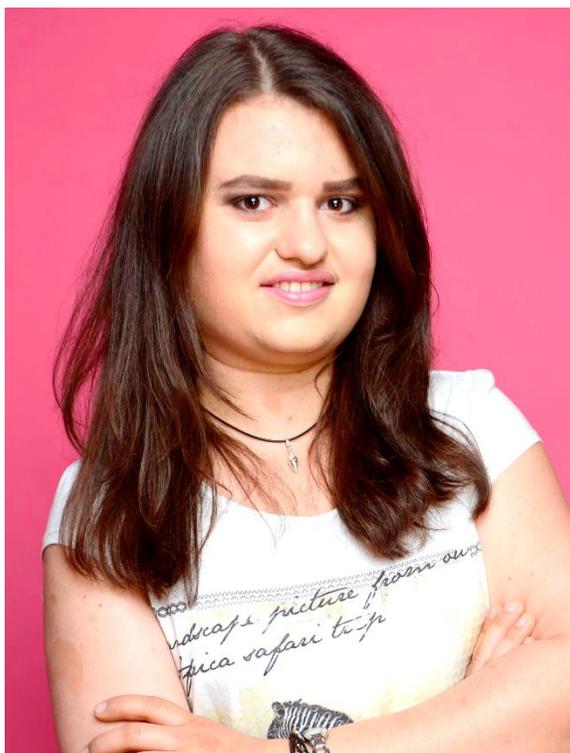
Unterstützte dieses Jahr die 9.Klasse der Friedel-Eder-Schule (Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder)



Lukas Hofmann

Unterstützte dieses Jahr die Mittelschule der Hochstraße

Unsere Scouts



Miriam Gürer

Unterstützte dieses Jahr die Flüchtlingsgruppe

18 Jahre, studiert Chemie/Biochemie an der LMU
klettert seit 7 Jahren

„Meine Zeit als Scout hat mir sehr viel Spaß gemacht und war eine tolle Erfahrung. Am Schönsten fand ich zu sehen, wie viel Begeisterung die Kinder und Jugendlichen am Klettern hatten und dass ich die Freude, die ich selber am Klettern habe, weitergeben konnte.“

Unsere Scouts

Jolanda Schirbaum

Unterstützte dieses Jahr die 8.Klasse der Friedel-Eder-Schule

Tim Krämer

Unterstützte dieses Jahr vor allem die Gruppe ehemals krebskranker Kinder

Mohammad Hasani

Unterstützte dieses Jahr die Flüchtlingsgruppe

Lukas Limmer

Unterstützte dieses Jahr die 4.Klasse der Friedel-Eder-Schule

Sylvia Petulle

Unterstützte dieses Jahr die Gruppe der Monte Balan (Inklusionsschule)

Adrian Wiewiora

Unterstützte dieses Jahr eine Gruppe mit Teilnehmern mit entweder körperlicher oder geistiger Behinderung

Adrian Käsdorf

Unterstützte dieses Jahr vor allem die 3.Klasse der Friedel-Eder-Schule





5 TrainerInnen

Mit großer Geduld und viel Kreativität leiteten dieses Jahr folgende TrainerInnen die Gipfelstürmer-Kletterkurse

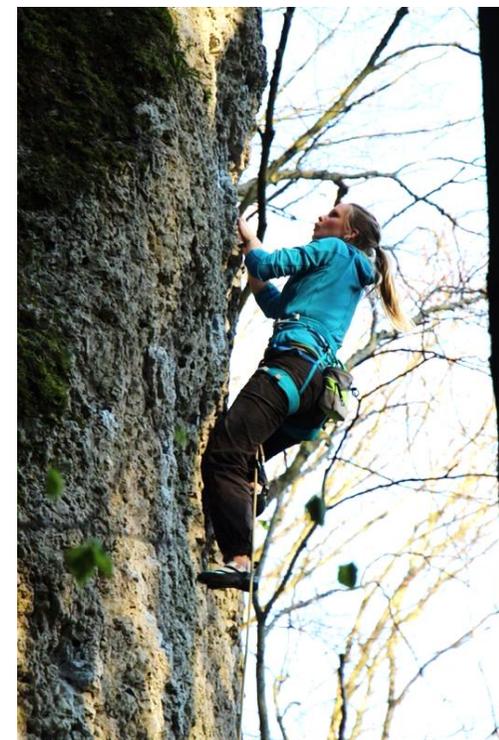


Christian Borchart

Christian arbeitet als Sozialpädagoge im Projekt „Heroes“ und leitete bei uns die Klettergruppe der 8.Klasse der Friedel-Eder-Schule, eine Schule für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche.

Anna-Sophie Linse

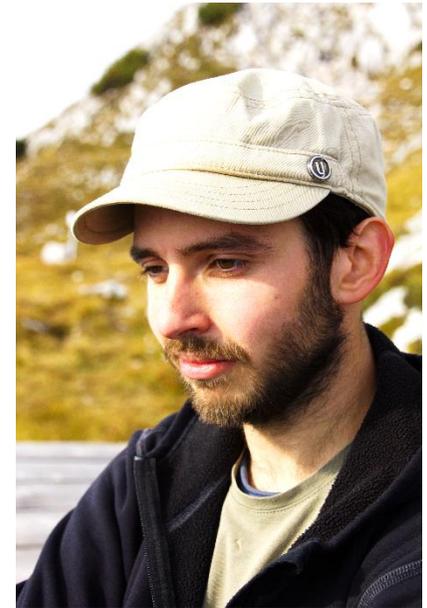
Anna-Sophie ist Physiotherapeutin mit der Zusatzqualifikation „Therapeutisches Klettern“. Sie leitete bei uns eine Klettergruppe mit Kindern mit geistiger, körperlicher oder keiner sichtbaren Behinderung sowie die 3. und 4. Klasse der Grundschule Hochstraße.



„Wir müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen“ – *Mahatma Ghandi*

Markus Tremel

Markus schloss im Sommer 2014 sein Studium der Politikwissenschaft am Geschwister-Scholl-Institut in München ab. Seitdem leitet er unsere offene Klettergruppe für Flüchtlinge am Donnerstagabend.



Isabelle Kautz

Isabelle ist studierte Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch, Französisch und Spanisch. Isabelle leitet eine Flüchtlingsgruppe. Zudem gibt sie wöchentliche Kinder- und Kadertrainings.



Josephine Freikamp

... ist Sozialpädagogin und leitete die 3. Klasse der Friedel-Eder-Schule.

Noah Behr

... leitete mehrere Gruppen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Nicola Dietrich

... studierte Soziale Arbeit und leitete letztes Jahr eine Mittelschulklasse der Hochstraße.





6 Team

Das Team hinter „Bayerns beste Gipfelstürmer“



Ulrike (Ulli) Dietrich

Seit 2014
Projektleitung „Bayerns beste Gipfelstürmer“

Seit 2006
Zusatzqualifikation Wildwasser

Seit 2004
Fachübungsleiterin Alpinklettern

Seit 2002
Freiberufliche Tätigkeit als Erlebnispädagogin, u.a. Kletterprojekte & erlebnispädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Einschränkungen, Krankheiten und Behinderungen

1987 – 1993
Studium der Sozialpädagogik an der Georg Simon Ohm FH Nürnberg, Schwerpunkt Erwachsenenbildung mit besonderer Vertiefung erlebnispädagogischer Ansätze und Projekte



Sanna Peteranderl

Seit Juni 2014
Co-Leitung des inklusiven Kletterprojekts „Bayerns beste Gipfelstürmer“

Seit April 2014
Abschluss des Studiums an der KSFH München als Sozialpädagogin (BA)

Seit April 2012
Outward Bound e.V. Schwangau, Erlebnispädagogin

Seit Oktober 2011
IG Klettern München & Südbayern e.V., Fachübungsleiterin für Klettern
Februar – November 2011/ Mai – Juli 2010
„Die Brücke“ gGmbH Wohnpflegeheim, Pflegehelferin

7 Kooperationspartner





Mit einigen unserer Kooperationspartner besteht inzwischen eine enge Verbindung, vor allem durch die Zusammenarbeit mit dem Verein der IG Klettern. Das Resultat der positiven Zusammenarbeit ist ein großes beidseitiges Vertrauen.

Auch Einrichtungen, mit denen bisher noch keine gemeinsamen Projekte und Aktionen durchgeführt werden konnten, schenken dem Projekt „Bayerns beste Gipfelstürmer“ bereits im allerersten Projektjahr ihr Vertrauen indem sie ihre Kinder und Jugendlichen in unsere Obhut gaben. Ein großes Dankeschön geht an all unsere Kooperationspartner.

Wir freuen uns auch im nächsten Projektjahr wieder mit euch zusammenarbeiten zu dürfen!

Bei den folgenden Einrichtungen, Vereinen und Projekten bedanken wir uns sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit:

Bayernkaserne

Culture Kitchen

Friedel Eder Schule für seelenpflege-bedürftiger Kinder e.V.

**GPP – Gesellschaftspolitische Projekte e.V. –
Pädagogisch Betreute Wohnformen für junge
Menschen**

**Grund- und Mittelschule an der Hochstraße (staatliche
Schule)**

Haunersche Kinderklinik

Heimaten e. V. – Netzwerk für Chancengleichheit

**Koordinationsstelle psychosoziale Nachsorge für
Familien mit an Krebs erkrankten Kindern e. V. (KONA)**

Monte Balan – Integrative Montessori Volksschule

Natur Erlebnis Touren e. V (NeT)

Pension Central

**Verein für Sozialarbeit – Betreuung minderjähriger
Flüchtlinge**

**Verein zur Betreuung und Integration behinderter
Kinder und Jugendlicher e. V. (BiB)**



8 Projektverlauf

Der Startschuss

Nach monatelanger Vorbereitung, Teilnehmer-, Trainer- und Scout-Akquise, dem Formulieren von Anträgen und dem Erstellen von Hallenbelegungsplänen, usw., konnten wir im Oktober 2014 endlich mit unseren langersehnten Inklusionsklettergruppen starten.

Nun war es soweit. Ab sofort war jede einzelne Gruppe mit fester Uhrzeit, eigenem Trainer und Scout ausgestattet. Bereits nach der ersten Teilnehmerakquise zählten wir schon mehr als genug Teilnehmer, um das gesamte Projektjahr füllen zu können. Leider ist die maximale Anzahl der TeilnehmerInnen auf 48 Plätze begrenzt. Die übrigen Interessenten konnten wir aber glücklicherweise in anderen Kletterkursen unterbringen.

Im November fand unser 2-tägiges Einführungsseminar für Trainer und Scouts statt. Dort wurden erstmals die neuen Zielgruppen genauer beleuchtet, Möglichkeiten und Risiken besprochen und Notfallpläne ausgearbeitet.

Schon zum Ende des Jahres waren die „Gipfelstürmer“ ein eingespieltes Team. Um dies auch gebührend zu feiern, gab es dann schließlich noch einen speziellen Gipfelstürmerkuchen, der zum symbolischen Startschuss bei der Vereinsweihnachtsfeier angeschnitten wurde.



Die Gipfelstürmer-Projektleitung: Sanna Peteranderl (links) und Ulli Dietrich (rechts)

Ferienprogramm und Ausfahrten

In den **Faschingsferien** gab es neben dem normalen Vereinsferienprogramm auch ein extra Gipfelstürmerferienprogramm. Die Projektteilnehmer durften täglich 4 Stunden im Heavens Gate klettern und spielen. Ein schönes Zeichen für bereits gelungene Inklusion: Eines der Gipfelstürmerkinder mit geistiger Behinderung kletterte versehentlich in einem der regulären Ferienkurse des Heavens Gates mit und es klappte hervorragend.

In den **Osterferien** gab es dann ein Ferienprogramm der etwas anderen Art. Unsere Gipfelstürmer Teilnehmer sowie auch andere Kinder und Jugendliche aus dem Verein durften in der Kletterhalle in Hängematten auf bis zu 15 Metern Höhe übernachten.

Die Tage vor bzw. nach unserer Übernachtungsaktion ging es raus an den Fels zum Sportklettern. Nicht nur bei den übrigen Besuchern des Klettergartens Zieglwies und Fraunwasserl bei Oberammergau hinterließen wir mit unserer buntgemischten Klettertruppe einen bleibenden Eindruck.

Als schließlich pünktlich zu Beginn der **Pfingstferien** unsere regulären Gipfelstürmerklettergruppen endeten, ging es auch schon mit unserer Scout-Ferienausfahrt nach Döröske in Ungarn weiter.

Das respektable Ergebnis unserer einwöchigen Scoutausfahrt: Auf einem unbebauten Grundstück, bestehend aus Wald und hoher Wiese, ohne Wasser- und Stromanschluss, bauten die Scouts in perfekter Teamarbeit ein Plumpsklo, ein Tipi, eine Feuerstelle und ein fast fertiges Baumhaus. Schön war's mit euch!

Auch zwischen Pfingst- und Sommerferien fanden noch einige Ausfahrten in Kooperation mit der Friedel-Eder-Schule statt. Neben den tollen Kletterausfahrten zum Auerwandl im Achental oder zum Konstein im Altmühltal, verschlug es uns auch noch zum Floßbauen an den Schliersee und zum Raften auf die Kössener Ache.



Sommerfest 2015



Unser erstes Gipfelstürmerjahr ließen wir im Juli mit einem Sommerfest im Biergarten des Heavens Gate ausklingen.

Ganz besonders möchten wir hierbei nochmal das Münchner Projekt **Culture Kitchen** hervorheben und bei der Unterstützung bedanken. Hinter diesem innovativen Projekt steckt die Idee, die verschiedensten Menschen bzw. Kulturen beim Kochen und Essen an einen Tisch zu bringen, Berührungängste zu verlieren, indem man sich die tatsächlichen Geschichten, die hinter den „zuagroasten“ Menschen stecken, anhört.



Knapp zwei mal monatlich gibt es bei Culture Kitchen ein Zusammentreffen, bei dem die Teilnehmer gemeinsam verschiedenste Gerichte aus unterschiedlichen Ländern kochen. Die interessierten Mitkochen werden meistens von zwei Hauptköchen angeleitet, die wiederum Rezepte aus ihrer Heimat beisteuern.

Für und mit uns wurde arabisch aufgekocht, nebenbei gab es Kaffee und noch viel mehr Kuchen und Live-Musik von der Liberty String Revival Band im Blue Grass Style.



Entsprechend dem Ramadan gab es dann erst nach Sonnenuntergang Falafel und vieles mehr. Leider beendete Petrus das ganze mit einem ordentlichen Dauerregen. Aber trotzdem gingen wir mit einem Lächeln und vollen Bäuchen nach Hause!

Weitere Aktivitäten

Neben dem regulären Kletterprogramm und der Ausfahrten tanzten die Gipfelstürmer noch auf ein paar anderen Hochzeiten:

- Wir waren letztes Jahr im Juni auf dem Stadtgründungsfest auf dem Marienplatz sowie im Juli sowohl auf dem Inklusionsevent „Gemeinsam Sport, Gemeinsam Spaß“ auf dem Marienplatz und dem Münchner Sportfestival auf dem Königsplatz mit Kletterturm und einer Boulderscheibe vertreten. Auch dieses Jahr standen wir wieder Rede und Antwort auf dem Stadtgründungsfest und dem Sportfestival.
- Im Januar 2015 präsentierten wir unser Projekt im Gasteig auf der 9. Freiwilligenmesse (FÖBE) und gewannen viele wertvolle Unterstützer dazu.
- Kurz nach den Faschingsferien fand auch unser erster Gipfelstürmerfilmabend im Heavens Gate statt, an dem Kurzfilme zum Thema Flucht und Heimat gezeigt wurden.
- Im März konnten wir im Rahmen des Stiftungsfrühlings eine Krimilesung mit anschließender Projektvorstellung organisieren.
- Die Idee „bayerischer Arbeitskreis Therapieklettern“ entstand im April auf dem zweitägigen Alpinsymposium in Berchtesgaden. Dort trafen wir auf ein paar Gleichgesinnte, die auch ein hohes Potential im Klettersport für die unterschiedlichen Zielgruppen sehen und nutzen wollen.

- Auch mit dem Inklusionsnetzwerk SPINKNET, das vom Behindertenbeauftragten Oswald Utz gegründet wurde, stehen wir in Kontakt. Die Verbindung möchten wir gemeinsam weiter ausbauen.
- Wir freuten uns auch sehr über das Interesse der Abendzeitung und der Zeitung der Münchner Sportjugend, die zwei schöne Artikel über unser Projekt herausbrachten. Diese können auf unserer Internetseite (www.gipfelstuermer.org) nachgelesen werden. Und auch auf unserer [Facebookseite](#) werden Interessierte und Involvierte auf dem Laufenden gehalten.





Unser Projektjahr 2014 / 2015 im Überblick

2014

Start der Inklusionsklettergruppen

Oktober

November

2-tägiges Einführungsseminar für Trainer und Scouts: Beleuchtung unserer Zielgruppen, Möglichkeiten und Risiken und Notfallpläne

Ein erster Rückblick ins Jahr 2014

- Alle 12 Gruppen haben einen geeigneten Trainer und Scout gefunden
- Die Gruppen wurden in der Kletterhalle gut aufgenommen; alles spielt sich langsam ein.

2015

Januar

Für die Teilnehmer, die vom Klettern nicht genug bekommen gab es in den Faschingsferien 4 Stunden Klettern und Spielen im Angebot

Teilnahme an der Freiwilligenmesse FÖBE

Februar

Filmabend zum Thema Flucht

März

Netzwerkarbeit auf dem Alpinsymposium und mit andern Inklusionsnetzwerken

April

Osterferienprogramm: Klettern am Fels und anschließend eine Übernachtung in Hängematten in der Kletterhalle, z.T. auf 15 m Höhe. Ein voller Erfolg!

Mai

Scout-Ferienausfahrt nach Döröske/Ungarn: Aufbau eines Wildnis-Ferienlagers; wird ab sofort als feste Ausfahrt für die Herbst- und Pfingstferien eingeplant

Weitere Ausfahrten zu heimischen Kletterfelsen (Auerwandl im Achantal oder Konstein im Altmühltal) aber auch zum Floßbau an den Schliersee oder zum Raften auf die Kössener Ache

Juni

Sommerfest im Regen mit Culture Kitchen und Live-Musik

Juli



Ausblick 2016

15.01.16

Elternklettern (19:30-21:30 Uhr)

12.-14.02.16

Hüttenausfahrt an die Isar in Ascholding (Iglubau, Kochen am Feuer, Wandern, Schiffchen bauen, Schwitzhütte bauen etc.)

15.02.16

Elternklettern (19:30-21:30 Uhr)

15.03.16

Elternklettern (19:30-21:30 Uhr)

21. 03.16

Kletterausfahrt an den Fels mit anschließender Hallenübernachtung in Hängematten

24.03.16

Kletterausfahrt an den Fels mit anschließender Hallenübernachtung in Hängematten

15.04.16

Elternklettern

5.05.16

Familienklettern 9-12 Uhr

Pfingstferien 15.-20.05.16

Ungarnausfahrt

16.07.16

Stadtmeisterschaften im Klettern in Thalkirchen

17.07.16

Gipfelstürmer Sommerfest

16.10.16

Kinder- und Jugendfestival JUKI

Weitere Vorhaben für die nächsten Jahre

- Ausrichtung eines Inklusions-Kletterevents
- Gründung eines Arbeitskreises Therapeutisches Klettern
- Fertigstellung des Ferienlagers in Ungarn
- Weitere Evaluation der Klettergruppen



Danksagungen



Wir möchten uns im Namen des Projekts Bayerns beste Gipfelstürmer ganz herzlich bedanken ...

... bei unseren
ehrenamtlichen Scouts
Fachübungsleitern
Kooperationspartnern
Spendern

... sowie bei unseren
ehrenamtlichen Unterstützern

Anita Laage-Gaupp
Anna Schmieden
Astrid Gottfried
Barbara Haas
Bruno Axhausen
Claudia Lechler
Hans Seidl
Jasmin Gad
Klaudija Brajdic
Norbert Huber-Voß
Philipp Märkl
Roland Mangstl

... und außerdem bei

Kurt Horz, der in den Anfängen der Konzeption mit traditioneller Kärtchentechnik Strukturen in die vielen Ideen, Möglichkeiten, Hoffnungen und Träume des Projekts gebracht hat

Kerstin Hemme, die uns intensiv mit Rat und Tat zur Seite stand

Herrn Artmaier und Herrn Fischer vom Stadtjugendamt München für Ihre Unterstützung

Martin Meier, der uns das Hosting der Domain unserer Homepage und die Domain-Kosten schenkt

Oswald Utz für seine Unterstützung und Beratung als Behindertenbeauftragter und Stadtrat

Vielen
Dank

Besonderen Dank gilt zudem den folgenden Organisationen



 Stiftung Soziales München
Stadtsparkasse München



Die Stiftung **BEST**

Bürgerschaftliches Engagement zu Sozialen Themen

Der Landeshauptstadt München



Adventskalender
für gute Werke
der Süddeutschen Zeitung e.V.



Impressum

Herausgeber

Bayerns beste Gipfelstürmer
IG-Klettern München & Südbayern e.V.
Grafingerstraße 6
81671 München

Telefon: 089 200030716

Fax: 089 200030720

E-Mail: gipfelstuermer@kletternmachtspass.de

Web: <http://bayerns-beste-gipfelstuermer.de/>

Vertretung durch

IG-Klettern München & Südbayern e.V. wird vertreten durch Dr. Sebastian Wagner, Roland Hausenberger
Register und Registernummer: Vereinsregister VR 1499

Bankverbindung

IG Klettern München & Südbayern e.V.

Verwendungszweck: Bayerns beste Gipfelstürmer

IBAN: DE28701900000201727443

BIC: GENODEF1M01

Redaktion und Satz

Ulrike Dietrich, Sanna Peteranderl,
Verena Freymann

Layout

Claudia Lechler, Sanna Peteranderl

Die verwendeten Fotos wurden von Ulrike Dietrich, Astrid Gottfried, Klaus Stockamp,
Ruth Dieckmann, Bruno Axhausen zur Verfügung gestellt.

